

An das
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft,
Abteilung VI/2
z. Hd. Mag. Hochholdinger
Stubenbastei 5
A-1010 Wien

Wien, am 17. November 2010
GZ: BMLFUW-UW.2.2.2/0019-VI/2/2010

Stellungnahme der Industriellenvereinigung zum Entwurf der ALSAG-Novelle 2010

Sehr geehrte Frau Mag. Hochholdinger!

Die Industriellenvereinigung erlaubt sich zum gegenständlichen Gesetzesentwurf wie folgt Stellung zu nehmen:

Der zentrale Punkt des vorgelegten Entwurfs, die teilweise Aufhebung der Zweckbindung der ALSAG-Beiträge, wird seitens der Industriellenvereinigung mit Nachdruck abgelehnt.

Ganz grundsätzlich wäre mit der Aufhebung der Zweckbindung ein Präjudiz verbunden, das Vertrauen in die politisch zugesagte Mittelverwendung erschüttert. Gerade im Bereich der Umweltpolitik führt ein solches Vorgehen zu einer verringerten Akzeptanz des gesamten Beitragssystems.

Im Speziellen sieht sich die Wirtschaft seit jeher mit der Begehrlichkeit höherer Beiträge zur Altlastensanierung konfrontiert, die mit angeblich zu geringen Mitteln für die Altlastensanierung begründet werden. Umso unverständlicher erscheint nun der Zugriff auf die vermeintlich bereits jetzt zu geringen Mittel der Altlastensanierung in der Größenordnung von insgesamt rund 48 Mio. € für die Jahre 2011 bis 2014. Tatsache bleibt, dass in Österreich nach wie vor zahlreiche Altlasten (mehr als 150!) ausgewiesen sind, die einer Sanierung bedürfen. Dabei kann nicht davon ausgegangen werden, dass Industrie- und Gewerbebetriebe, aber auch Gemeinden und Städte in der Lage sind diese Sanierung ohne entsprechende Förderung zu bewältigen.



Es steht daher zu befürchten, dass der momentanen Teil-Aufhebung der Zweckbindung in Kürze eine Kompensation dieser Mittel über erhöhte Beiträge folgen soll. Dies würde eine unverhältnismäßige und nicht akzeptable Belastung einer Gruppe von Unternehmen aus dem Grundstoff und Baubereich bedeuten.

Die IV dankt für die Möglichkeit, Stellung nehmen zu können und ersucht dringend diesen Punkt der Novelle grundsätzlich zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen
Industriellenvereinigung

DI Dieter Drexel eh
Stv. Bereichsleiter Industriepolitik